



DeutscherWanderverband

Pressemitteilung 40/ 1. November / Brockenerklärung

Pressemitteilung

DWV fordert mehr Anerkennung für seine Mitglieder

Ehrenamtliche unterstützen

Anlässlich des 25. Jahrestages der Brockenöffnung am 3. Dezember fordert der Deutsche Wanderverband in der „Brockenerklärung“ mehr öffentliche Anerkennung für die unter seinem Dach organisierten Menschen. Ohne diese Anerkennung sei ehrenamtliches Engagement künftig kaum noch möglich.

Unmittelbar nach Grenzöffnung vor 25 Jahren machten sich Ehrenamtliche in ganz Deutschland daran, die Wanderwege in Ost und West zu verknüpfen, zu markieren und mit Infotafeln auszustatten. Dazu kommen Tausende fachkundig geführte thematische Wanderungen. Bis heute führt etwa der Harzklub als regionaler Wanderverein Besucher auf den Brocken und erinnert dabei an die Maueröffnung auf Norddeutschlands höchstem Berg am 3. Dezember 1989.

All dies erfährt jedoch kaum Anerkennung. Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident des Deutschen Wanderverbandes (DWV): „Die Infrastruktur- und Erinnerungsarbeit der vielen Tausend Menschen in den Mitgliedsvereinen des Deutschen Wanderverbandes wird öffentlich nicht gebührend gewürdigt.“ Dies gelte auch für das Engagement der rund 600.000 unter dem Dach des Deutschen Wanderverbandes organisierten Menschen hinsichtlich Naturschutz, Kultur, Jugend und Tourismus. Ohne ehrenamtliches Engagement sei etwa der gerade wachsende Wandertourismus in Deutschland insbesondere in den ländlichen Regionen nicht denkbar, so der DWV-Präsident.

Welche Bedeutung der Wandertourismus in Deutschland hat, zeigen einige Zahlen aus der Grundlagenuntersuchung „Freizeit- und Urlaubsmarkt Wandern“ des Europäischen Tourismus Instituts an der Universität Trier: Jedes Jahr geben Wanderer in Deutschland



Deutscher Wanderverband
Wilhelmshöher Allee 157-159
34121 Kassel
Telefon 05 61 / 9 38 73 -0
Telefax 05 61 / 9 38 73 -10
info@wanderverband.de
www.wanderverband.de
www.wanderbares-deutschland.de



etwa 7,5 Milliarden Euro in den Regionen aus, die sie ihre Touren besuchen. Davon entfallen rund 58 Prozent auf die Gastronomie, 18 Prozent auf den Lebensmitteleinzelhandel und 14 Prozent auf die Beherbergungsbetriebe. Dazu kommen weitere Ausgaben etwa für Ausrüstung und Karten. Insgesamt geben Wanderer für die Ausübung ihres Hobbys in Deutschland jährlich etwa 11,5 Milliarden Euro aus.

Pressemitteilung



Die Grundlagen dafür schaffen rund 20.000 ehrenamtlich arbeitende Wanderwegezeichner. Sie kümmern sich um etwa 200.000 Kilometer Wanderwege und sind dafür über 350.000 Stunden jährlich unterwegs. Dieses Engagement wurde 2013 sogar mit dem Deutschen Engagementpreis ausgezeichnet, den der DWV stellvertretend für seine Mitglieder am Tag des Ehrenamts am 5. Dezember vom Bündnis für Gemeinnützigkeit in Berlin bekam. Ohne stärkere Anerkennung auch in der Politik werde ehrenamtliches Engagement künftig jedoch immer seltener, so Rauchfuß.

In seiner Brockenerklärung fordert der Deutsche Wanderverband deswegen eine Aufwertung des Ehrenamtes in Gesellschaft und Politik. Die Erklärung, die Rauchfuß auf Norddeutschlands höchstem Berg dem Minister für Landentwicklung und Verkehr in Sachsen-Anhalt, Thomas Webel, überreicht hat, wurde gerade an alle Bundestagsabgeordneten verschickt und enthält wichtige Forderungen. So wünscht sich der Verband, dass den Wandervereinen ein Teil ihrer finanziellen Aufwendungen etwa in der Wanderwegearbeit durch Länder, Städte oder Landkreise erstattet wird. Außerdem fordert der DWV, dass seine Vereine an der Ausschüttung von Lotto-Geldern beteiligt werden. Nicht zuletzt soll die Bundesregierung im „Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements“ die vielseitige ehrenamtliche Tätigkeit der Mitglieder der Wandervereine direkt anerkennen.

Deutscher Wanderverband
Wilhelmshöher Allee 157-159
34121 Kassel
Telefon 05 61 / 9 38 73 -0
Telefax 05 61 / 9 38 73 -10
info@wanderverband.de
www.wanderverband.de
www.wanderbares-deutschland.de

Pressekontakt: Jens Kuhr, Tel. (05 61) 9 38 73-14, E-Mail: j.kuhr@wanderverband.de

